

## Deutsch am Arbeitsplatz

### Wie werde ich Erzieherin?

Lana: Hallo, ich bin die Lana Franke, ich komme aus Gröbenzell, bin 23 Jahre alt und mache auf der Fachakademie die Ausbildung als Erzieherin.

**Lana ist Studierende an der Katholischen Fachakademie für Sozialpädagogik in München. Hier lernt sie, wie sie Kinder gut betreut, im Kindergarten, in einem Hort nach der Schule oder in Jugendgruppen. Mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten macht Lana viel Spaß. Das liegt bei ihr in der Familie.**

Lana: Ich hab viele Geschwister, und das war schon immer so, dass wir viel miteinander gemacht haben und das hat mir sehr viel Spaß gemacht, mit denen zusammen zu spielen und ja, das war eigentlich so der ausschlaggebende Punkt, dass ich dann gesagt habe: Ich mach die Ausbildung.

**Damit man an der Fachakademie lernen kann, braucht man einen Schulabschluss und muss erst mal ein bis zwei Jahre in einer sozialen Einrichtung arbeiten. Sozialpädagogisches Seminar heißt das. Lana hat ihr praktisches Jahr in einem Hort gemacht. Dort hat sie sich nachmittags um Grundschüler gekümmert.**

Lana: Nach der Schule kamen die zu uns, und dann gab's Mittagessen, man hat mit ihnen gespielt, dann eben Hausaufgabenbetreuung, und dann später wieder Freispielzeit, dass man mit ihnen zusammen draußen Spiele spielt, genau.

**Jetzt ist Lana den ganzen Tag an der Fachakademie: Von 8.30 Uhr am Morgen bis nachmittags um 15 Uhr. Der Unterricht gefällt ihr, denn sie hat viele interessante Fächer. Lana spielt Theater, hält Referate, malt Bilder und bekommt Musikunterricht.**

Lana: Wir müssen auf jeden Fall ein Instrument spielen, entweder Gitarre oder Percussion, das sind dann Trommeln, oder du gehst in den Chor und singst. Und da hab ich mich halt für Gitarre entschieden, weil ich das eigentlich schon immer lernen wollte.

**Aber es gibt auch viele theoretische Kurse. Pädagogik, Heilpädagogik, also Arbeit mit behinderten Menschen, oder Psychologie. Schon in ihrem ersten Jahr hatte Lana elf Prüfungen.**

Und das sind wirklich schwierige Fächer, wo man sehr viel wissen muss, was dann abgefragt wird. Also ich fand Pädagogik schon schwierig oder Psychologie finde ich auch ein schwieriges Fach, aber weil's einfach so viel ist. Und da muss man erst mal so seinen Lerntyp finden, um da reinzufinden.

**Der Unterricht an der Fachakademie ist für Lana kostenlos. Allerdings bekommt sie keine finanzielle Unterstützung vom Staat. Um Geld zu sparen, wohnt sie noch zu Hause bei ihren Eltern und Geschwistern.**

Lana: Meine Eltern unterstützen mich und ich geh halt zwischendrin mal Babysitten bei Freunden und oder sowas, und dann... ich sag mal, so komplett ohne Nebenjob ist es schon schwierig.

**Lana ist jetzt im zweiten Jahr. Insgesamt bleibt sie vier Jahre an der Fachakademie. Danach kann sie sofort als Erzieherin arbeiten. Möglichkeiten gibt es viele.**

Lana: Ich kann ins Heim gehen, wenn ich möchte, ich kann in einen Hort gehen, dann offene Kinder- und Jugendarbeit, Kinderkrippe, Kindergarten, also da hab ich wirklich ein Breitband, wo ich dann anfangen kann als Erzieherin.

**Wenn sie möchte, kann Lana danach auch noch studieren, zum Beispiel Soziale Arbeit. Oder sie kann eine Weiterbildung als Heilpädagogin machen. Die Chancen, einen Arbeitsplatz zu finden, stehen sehr gut in Deutschland. Erzieher werden nämlich gerade gesucht.**

Lana: Und deswegen stell ich es mir jetzt, glaub ich, wenn ich fertig bin noch nicht schwierig vor, irgendwie eine Stelle zu finden, also ich glaube, da wird definitiv was frei sein.

**Bis Lana sich entscheiden muss, wo sie einmal arbeiten will, hat sie ja noch zwei Jahre Zeit. Ideen hat sie auf jeden Fall.**

Lana: Also mir hat die Hortpädagogik oder beziehungsweise der Hort sehr, sehr gut gefallen, ich könnte mir aber auch vorstellen, mit größeren Kindern zu arbeiten oder in heilpädagogischen Tagesstätten oder sowas, also dass ich dann mit Menschen mit Behinderung zusammenarbeite. Das weiß ich jetzt einfach noch nicht.

*Autorin: Antonia Bruns*